

Kantonsratsbeschluss

Vom 25.06.2024

Nr. RG 0004a/2024

Änderung des Sozialgesetzes; Chancengleichheit, Religion und Integration der ausländischen Bevölkerung

Der Kantonsrat von Solothurn

gestützt auf Artikel 94, 95 und 96 der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) vom 8. Juni 1986¹⁾, Artikel 124 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG) vom 16. Dezember 2005²⁾

nach Kenntnisaufnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 23. Januar 2024 (RRB Nr. 2024/66)

beschliesst:

I.

Der Erlass Sozialgesetz (SG) vom 31. Januar 2007³⁾ (Stand 1. August 2023) wird wie folgt geändert:

Ingress (geändert)

Der Kantonsrat von Solothurn

gestützt auf Artikel 124 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG) vom 16. Dezember 2005⁴⁾, Artikel 80 des Asylgesetzes (AsylG) vom 26. Juni 1998⁵⁾, Artikel 293 Absatz 2 und Artikel 328 des schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) vom 10. Dezember 1907⁶⁾, Artikel 3 der Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und zur Adoption (PAVO) vom 19. Oktober 1977⁷⁾, Artikel 274 des Bundesgesetzes vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht, OR)⁸⁾, Artikel 119 Absatz 4 des schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB) vom 21. Dezember 1937⁹⁾, Artikel 3 und 16 des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (Opferhilfegesetz, OHG) vom 4. Oktober 1991¹⁰⁾, Artikel 34 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel (Betäubungsmittelgesetz, BetmG) vom 3. Oktober 1951¹¹⁾, Artikel 32 und Artikel 41 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungsgesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989¹²⁾, Artikel 57, 79 und 82 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts

¹⁾ BGS [111.1](#).

²⁾ SR [142.20](#).

³⁾ BGS [831.1](#).

⁴⁾ SR [142.20](#).

⁵⁾ SR [142.31](#).

⁶⁾ SR [210](#).

⁷⁾ SR [211.222.338](#).

⁸⁾ SR [220](#).

⁹⁾ SR [311.0](#).

¹⁰⁾ SR [312.5](#).

¹¹⁾ SR [812.121](#).

¹²⁾ SR [823.11](#).

(ATSG) vom 6. Oktober 2000¹⁾, Artikel 61 und 63 Absatz 4 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) vom 20. Dezember 1946²⁾, Artikel 54 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) vom 19. Juni 1959³⁾, Artikel 2 und 21 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2006 über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG)⁴⁾, Artikel 61, 73 und 97 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vom 25. Juni 1982⁵⁾, Artikel 6, 65 und 89 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) vom 18. März 1994⁶⁾, Artikel 57, 80, 86, und 98 des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung (UVG) vom 20. März 1981⁷⁾, Artikel 27 des Bundesgesetzes über die Militärversicherung (MVG) vom 19. Juni 1992⁸⁾, Artikel 16 b ff, 17, 21 Absatz 2, 24 und 33 des Bundesgesetzes über den Erwerbsersatz für Dienstleistende und bei Mutterschaft (Erwerbsersatzgesetz, EOG)⁹⁾, Artikel 13, 21, und 24 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen in der Landwirtschaft (FLG) vom 20. Juni 1952¹⁰⁾, Artikel 17 Absatz 2, Artikel 21, 26 und 28b des Bundesgesetzes über die Familienzulagen vom 24. März 2006 (Familienzulagengesetz, FamZG)¹¹⁾, des Artikel 113 des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) vom 25. Juni 1982¹²⁾, Artikel 35 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (Zuständigkeitsgesetz, ZUG) vom 24. Juni 1977¹³⁾ und Artikel 2 des Bundesgesetzes über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) vom 6. Oktober 2006, Artikel 3, 22, 40, 50, 71, 73, 74, 78, 85, 94, 95, 96, 97, 99, 100 Absatz 2, 101, 113, 121 Absatz 1 und 124 der Verfassung des Kantons Solothurn (KV) vom 8. Juni 1986¹⁴⁾, nach Kenntnisaufnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 12. Juli 2005 (RRB Nr. 2005/1617)

beschliesst:

§ 2 Abs. 1

¹ Dieses Gesetz regelt

- d) die Unterstützung und Hilfe von Kanton und Einwohnergemeinden für die folgenden Lebens- und Problemlagen:
 - 2. (geändert) Integration der ausländischen Bevölkerung,

§ 26 Abs. 1

¹ Die Einwohnergemeinden sorgen dafür, dass die sozialen Aufgaben in folgenden Leistungsfeldern erfüllt und im Rahmen dieses Gesetzes finanziert werden:

- c) (geändert) Integration der ausländischen Bevölkerung;

Titel nach § 119 (neu)

4.1^{bis} Chancengleichheit und Religion

§ 119^{bis} (neu)

Anlauf- und Koordinationsstelle für Chancengleichheit

¹ Der Kanton führt eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Chancengleichheit mit dem Ziel, Benachteiligungen wegen der Herkunft, der Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der

¹⁾ SR [830.1](#).

²⁾ SR [831.10](#).

³⁾ SR [831.20](#).

⁴⁾ SR [831.30](#).

⁵⁾ SR [831.40](#).

⁶⁾ SR [832.10](#).

⁷⁾ SR [832.20](#).

⁸⁾ SR [833.1](#).

⁹⁾ SR [834.1](#).

¹⁰⁾ SR [836.1](#).

¹¹⁾ SR [836.2](#).

¹²⁾ SR [837.0](#).

¹³⁾ SR [851.1](#).

¹⁴⁾ BGS [111.1](#).

sozialen Stellung, der Lebensform, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung zu verhindern oder zu beseitigen und Chancengleichheit zu fördern.

² Die Anlauf- und Koordinationsstelle für Chancengleichheit

- a) informiert die Bevölkerung;
- b) berät Behörden, öffentliche und private Institutionen sowie andere Strukturen;
- c) kann Projekte fördern und unterstützen.

§ 119^{ter} (neu)

Anlauf- und Koordinationsstelle für Religionsfragen

¹ Der Kanton führt eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Religionsfragen mit dem Ziel

- a) den gegenseitigen Informationsaustausch zwischen den Religionsgemeinschaften und Behörden zu fördern;
- b) den interreligiösen Dialog zu fördern, um das gegenseitige Verständnis zwischen den Religionsgemeinschaften zu verbessern.

² Die Anlauf- und Koordinationsstelle für Religionsfragen

- a) informiert die Bevölkerung;
- b) berät Behörden, öffentliche und private Institutionen sowie Privatpersonen;
- c) kann Projekte fördern und unterstützen.

Titel nach § 119^{ter} (geändert)

4.2. Integration der ausländischen Bevölkerung

Titel nach Titel 4.2. (neu)

4.2.1. Allgemeines

§ 120 Abs. 1 (geändert), Abs. 1^{bis} (neu), Abs. 3 (geändert)

Grundsätze (Sachüberschrift geändert)

¹ Die Integrationsförderung erfolgt in erster Linie in den bestehenden Strukturen.

- a) *Aufgehoben.*
- b) *Aufgehoben.*

^{1bis} Die spezifische Integrationsförderung beschränkt sich auf Personen, für die das Bundesrecht das Einfordern von Massnahmen zu ihrer Integration vorsieht.

³ Integration verlangt von der schweizerischen Bevölkerung, dass sie sich mit anderen Kulturen auseinandersetzt und die Eingliederung von ausländischen Staatsangehörigen unterstützt.

Titel nach § 120 (neu)

4.2.2. Aufgaben der Einwohnergemeinden

§ 121 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)

Förderung der Integration (Sachüberschrift geändert)

¹ Jede Einwohnergemeinde bestimmt eine Ansprechstelle für Integrationsfragen.

² Die Einwohnergemeinden fördern die Integration, indem sie insbesondere

- b) (geändert) Projekte und Angebote zur sozialen Integration unterstützen;
- d) (geändert) auf die Partizipation der ausländischen Bevölkerung hinwirken;
- e) (neu) die kommunalen und regionalen Strukturen beraten;
- f) (neu) die Bevölkerung über die Integrationspolitik und über die besondere Situation der ausländischen Staatsangehörigen informieren.

§ 121^{bis} (neu)

Erstinformation

¹ Die Ansprechstelle für Integrationsfragen informiert alle neu aus dem Ausland zugezogenen ausländischen Staatsangehörigen über ihre Rechte und Pflichten, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz sowie über die Angebote zur Integrationsförderung.

§ 121^{ter} (neu)

Integrationsbedarf und -gespräch

¹ Stellt die Ansprechstelle für Integrationsfragen bei der Erstinformation oder auf andere Weise fest, dass bei ausländischen Staatsangehörigen oder bei ihren minderjährigen Kindern ein Bedarf für Integrationsmassnahmen vorliegen könnte, bietet sie die Personen zu einem Integrationsgespräch auf und stellt durch geeignete Massnahmen sicher, dass die im Gespräch vermittelten Informationen von diesen richtig verstanden werden. Vorbehalten bleiben die Zuständigkeiten der Sozialhilfebehörden.

² Die aufgebotenen Personen sind verpflichtet, am Integrationsgespräch teilzunehmen.

³ Für Staatsangehörige der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und der Europäischen Freihandelsassoziation sowie für ausländische Familienangehörige von Schweizern und Schweizerinnen gilt das Aufgebot als Empfehlung.

§ 121^{quater} (neu)

Empfehlung individueller Integrationsmassnahmen

¹ Die Ansprechstelle für Integrationsfragen empfiehlt der aufgebotenen Person individuelle Integrationsmassnahmen, sofern hierfür ein Bedarf besteht.

² Die Ansprechstelle für Integrationsfragen

- a) kann die Ziele, empfohlenen Massnahmen und Fristen einer individuellen Integrationsförderung gemeinsam mit der aufgebotenen Person schriftlich festhalten;
- b) begleitet die Umsetzung der empfohlenen Integrationsmassnahmen.

§ 121^{quinqüies} (neu)

Meldepflichten

¹ Die Ansprechstelle für Integrationsfragen und die Sozialhilfebehörden melden der Migrationsbehörde Personen mit Integrationsdefizit gemäss den Weisungen des Departements.

² Bei der Beurteilung, ob ein besonderes Integrationsdefizit vorliegt, sind insbesondere das persönliche Verschulden, die Art und Anzahl der das Integrationsdefizit begründenden Handlungen oder Unterlassungen sowie deren Auswirkungen auf die Integration zu berücksichtigen.

Titel nach § 121^{quinqüies} (neu)

4.2.3. Aufgaben des Kantons

§ 122 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)

Anlauf- und Koordinationsstelle für Integration (Sachüberschrift geändert)

¹ Der Kanton führt eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Integration mit dem Ziel, Massnahmen zur Integrationsförderung zu treffen und den Informations- und Erfahrungsaustausch sicherzustellen.

- a) *Aufgehoben.*
- b) *Aufgehoben.*
- c) *Aufgehoben.*
- d) *Aufgehoben.*
- e) *Aufgehoben.*
- f) *Aufgehoben.*

² Die Anlauf- und Koordinationsstelle für Integration

- a) berät und unterstützt die Ansprechstellen für Integrationsfragen in Angelegenheiten der Integrationsförderung;
- b) unterstützt Sprach- und Integrationskurse für ausländische Staatsangehörige;
- c) unterstützt Institutionen und Aktivitäten von und für ausländische Staatsangehörige.

§ 123

Aufgehoben.

§ 124

Aufgehoben.

Titel nach § 124 (neu)

4.2.4. Amtshilfe

§ 124^{bis} (neu)

Zusammenarbeit und Datenbekanntgabe

¹ Bei der Integration der ausländischen Bevölkerung arbeiten die Behörden des Kantons und der Einwohnergemeinden zusammen.

² Die Migrationsbehörde meldet der Sozialregion den Abschluss einer Integrationsvereinbarung nach Artikel 58b AIG¹⁾, sofern die betreffende Person Sozialhilfe bezieht.

II.

Keine Fremdänderungen.

III.

Keine Fremdaufhebungen.

IV.

Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten.

Im Namen des Kantonsrats

Marco Lupi
Präsident

Markus Ballmer
Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Verteiler

Departemente (5)
Amt für Gesellschaft und Soziales
Migrationsamt
Polizei
Staatskanzlei (2; Rechtsdienst)
Amtsblatt (Referendum) / GS/BGS (1)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentdienste (2397/2024)

¹⁾ SR [142.20](#).